



CHINAPOLITAN

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und
Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

der Slogan „Chu Hai (出海)“ – "ins Meer hinausfahren" beschreibt die seit langem bekannte Strategie chinesischer Unternehmen, global zu expandieren. Doch mittlerweile geht es nicht mehr nur um die Steigerung des Exports, sondern ums Überleben. "Go global or go bust", formuliert die Straits Times die neue Realität drastisch. Der renommierte Ökonom Yao Yang brachte die Transformation im Juni 2025 auf den Punkt: Chinesische Unternehmen müssen sich "in lokale Gesellschaften integrieren und ihre Technologie dort Wurzeln schlagen lassen". Diese Aussage markiert einen Wendepunkt von der traditionellen Exportstrategie hin zu echter Lokalisierung.

Drei Dimensionen prägen diesen Perspektivwechsel. Erstens: Die COVID-Pandemie und die Immobilienkrise schwächten den chinesischen Binnenmarkt nachhaltig. Der Binnenkonsum kommt trotz vieler Maßnahmen der chinesischen Regierung bislang nicht richtig in Schwung. Internationale Expansion ist somit von einer Option zur Existenzfrage geworden. Zweitens: Statt nur fertige Produkte zu exportieren, verlagern immer mehr chinesische Unternehmen Fabriken, Hauptquartiere und Lieferketten ins Ausland. BYD exemplifiziert diesen Wandel: Das Unternehmen eröffnet 2025 seine erste europäische Fabrik in Ungarn und übertraf im April erstmals Tesla bei den europaweiten Neuzulassungen. Drittens: Yao Yangs Forderung, Technologietransfer zu "erleichtern" anstatt sich an Sicherheitsfragen auszurichten, stellt jahrzehntelange Dogmen in Frage.

Doch „going global“ ist nicht mehr so einfach wie früher. Chinesische Unternehmen kämpfen mit Gegenwind in Form des Handelskonfliktes mit den USA, verschärfter Investitionsregulierungen in zahlreichen Ländern und operativer Risiken in Schwellenmärkten. Dennoch zeigen sich Erfolge: BYD plant 50% Auslandsumsatz bis 2030, die Belt and Road Initiative erreichte 2024 Rekordinvestitionen von 51 Milliarden Dollar. Südostasien entwickelt sich zum Schwerpunkt, wo chinesische Unternehmen bereits 935 Millionen Dollar investierten.

Vieles spricht dafür, dass die chinesischen Unternehmen auf dem Weltmarkt immer erfolgreicher sein werden. China verfügt über technologische Kompetenz (weltweit Platz 2), Kapitalstärke und Produktionskapazitäten. Entscheidend ist die neue Mikroregionen-Strategie: Statt ganze Länder anzuvisieren, konzentrieren sich Unternehmen auf spezifische Regionen für tiefe lokale Verwurzelung. Dennoch bleiben Risiken: Geopolitische Polarisierung, kulturelle Anpassungsschwierigkeiten und staatliche Kontrolle schaffen Unsicherheiten. Das TikTok-Beispiel zeigt, wie schnell sich Stimmungen wenden können.

Der Strategiewechsel markiert einen wichtigen Wendepunkt. Die Vision der "Homegrown Confidence" – Vertrauen in eigene Fähigkeiten bei Offenheit für lokale Anpassungen – könnte der Schlüssel sein. Für den Erfolg müssen chinesische Unternehmen den Mut zu echter Lokalisierung beweisen und Technologietransfer zulassen, die chinesische Regierung mehr Autonomie gewähren und die globalen Märkte Sicherheitsbedenken und Protektionismus überwinden.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser **Executive Briefing China Decoded** liefert kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die heute wissen müssen, was morgen zählt. **Der Mehrwert:** Entscheider:innen erkennen Veränderungen früher, bewerten Risiken realistischer und nutzen Chancen, bevor andere sie sehen.

Am 11. September erscheint die 30. Ausgabe mit dem Fokusthema **Internationale Vernetzung mit China: Warum People-to-People-Kontakte mit China weiterhin entscheidend sind.**

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Handelsvolumen zwischen China und SCO-Staaten im Jahr 2024 – Am 31. August und 01. September fand der diesjährige Gipfel der SCO-Staaten (Shanghai Cooperation Organization) in Tianjin statt. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, habe Chinas Handel mit den Mitgliedstaaten der SCO im vergangenen Jahr 2024 einen Rekordwert von 512,4 Milliarden US-Dollar erreicht, was einem Anstieg von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr entspreche. Dieses Wachstum sei durch erhebliche Energieimporte und zunehmende Investitionen und industrielle Zusammenarbeit vorangetrieben worden. Beim diesjährigen Gipfel seien Führer aus mehr als 20 Ländern und zehn internationalen Organisationen zusammengekommen, um einen Entwurf für die Entwicklung der Gemeinschaft in den nächsten zehn Jahren zu erarbeiten. **Unsere Einschätzung:** Die Shanghai Cooperation Organization wurde im Jahr 2001 gegründet und diente zunächst vorrangig der Klärung von Grenzstreitigkeiten, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in Zentralasien auftraten. Derzeit gehören der SCO 10 Mitgliedsstaaten an, darunter China, Russland, Indien, Pakistan und der Iran. Beim diesjährigen Gipfel sendete Peking drei wesentliche Botschaften aus: China will beim Wiederaufbau der Ukraine mitwirken, sich als Alternative zu westlichen Bündnissen präsentieren und seinen Platz in den Geschichtsbüchern als Siegermacht des Zweiten Weltkriegs festigen. [Xinhua](#)

China veröffentlicht Liste der Top-500-Privatunternehmen: In der vergangenen Woche veröffentlichte der Allchinesische Industrie- und Handelsverband in Shenyang, Provinz Liaoning, die

„Top 500 Privatunternehmen Chinas 2025“. Die Ergebnisse zeigten, dass die JD.com Group, Alibaba (China) Co., Ltd. und die Hengli Group Co., Ltd. die ersten drei Plätze belegten. Laut chinesischer Staatsmedien sei die Einstiegsschwelle für die diesjährigen Top-500-Privatunternehmen auf 27,023 Milliarden Yuan gestiegen. Der Gesamtumsatz belief sich auf 43,05 Billionen Yuan und der kombinierte Nettogewinn betrug 1,8 Billionen Yuan. Die Gesamtsteuerabgaben der in der Liste enthaltenen Unternehmen beliefen sich auf 1,27 Billionen Yuan, wobei 240 Unternehmen (48% der Top 500) über 1 Milliarde Yuan an Steuern zahlten. **Unsere Einschätzung:** Der Erfolg der 500 führenden chinesischen Privatunternehmen basiert unter anderem darauf, dass sie in den letzten Jahren stark in Forschung und Entwicklung investiert haben. Die Gesamtausgaben in diesem Bereich beliefen sich 2024 auf 1,13 Billionen Yuan bei einer Beschäftigung von 1,15 Millionen Mitarbeitern. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist, dass viele der in der Liste aufgeführten Unternehmen den Wandel von Auftragsfertigern zu globalen Marken vollzogen haben. So bauen chinesische Hersteller von Fahrzeugen mit neuen Energien beispielsweise Fabriken in Europa. Zudem lokalisieren die Unternehmen ihre Aktivitäten und bauen im Ausland Forschungs- und Entwicklungszentren sowie Lieferketten auf. [Sina Weibo](#)

China und Russland patrouillieren gemeinsam im Pazifik – China und Russland führten Anfang August gemeinsame Patrouillen und Marineübungen im Pazifik durch. Dabei kamen erstmals auch U-Boote zum Einsatz. Dies berichteten die chinesischen Staatsmedien am vergangenen Freitag. Die erste gemeinsame U-Boot-Patrouille zeuge von einem hohen Maß an gegenseitigem strategischem Vertrauen zwischen China und Russland. Damit die U-Boote untereinander in Kontakt bleiben können, seien nicht nur höhere technische Fachkenntnisse, sondern auch ein intensiverer Austausch erforderlich. **Unsere Einschätzung:** Russische und chinesische U-Boote patrouillierten im Japanischen und im Ostchinesischen Meer. In den letzten Jahren haben China und Russland ihre militärische Zusammenarbeit sukzessive intensiviert. Im Jahr 2021 umrundete im Rahmen der ersten gemeinsamen chinesisch-russischen Marinepatrouille eine Flotte aus zehn chinesischen und russischen Kriegsschiffen die Hauptinsel Japans im westlichen Pazifik. Seitdem finden jährlich gemeinsame Patrouillen statt. Dadurch wollen China und Russland nach außen ein Signal des Zusammenhalts und der Stärke gegenüber den USA senden. [Sina Weibo](#)

Gemeinschaft der Menschheit mit geteilter Zukunft zum internationalen Konsens geworden – In der vergangenen Woche erklärte der stellvertretende chinesische Außenminister Ma Zhaoxu auf der zweiten Pressekonferenz des Pressebüros zu den Feierlichkeiten anlässlich des 80. Jahrestages des Sieges des chinesischen Volkes im Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression sowie im weltweiten antifaschistischen Krieg in Beijing, dass die chinesische Initiative zum Aufbau einer Gemeinschaft der Menschheit mit geteilter Zukunft inzwischen zu einem internationalen Konsens geworden sei. Ma zufolge habe die Initiative neue Impulse für die internationalen Beziehungen geliefert und der globalen Governance neue Perspektiven eröffnet. Sie schaffe eine neue Grundlage für internationale Kontakte und entwerfe neue Visionen für eine friedliche und stabile Welt. Darüber hinaus wies Ma darauf hin, dass die Idee bereits acht Jahre in Folge in Resolutionen der UN-Vollversammlung verankert worden sei. Insgesamt sei die Initiative zu einem internationalen öffentlichen Gut mit hoher symbolischer Bedeutung geworden. **Unsere Einschätzung:** Eine Strategie, mit der China seinen globalen Einfluss ausbauen will, ist die Etablierung als Friedensmacht auf internationaler Ebene. Das Konzept der „Gemeinschaft der Menschheit mit geteilter Zukunft“ spielt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle. Das Konzept wurde bereits unter Hu Jintao eingeführt und von Xi Jinping in den letzten Jahren wiederbelebt. Während einige Länder – vor allem solche des Globalen Südens – dies als positive Vision für die internationale Zusammenarbeit betrachten, sehen einige westliche Länder darin eine Herausforderung für die bestehende multilaterale Ordnung sowie ein potenzielles Instrument, mit dem China seinen Einfluss ausweiten könnte. [Xinhua](#)

Gesetz zu Förderung von ethnischer Solidarität und Fortschritt – Vor wenigen Tagen wurde bei einer Sitzung des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas unter Vorsitz Xi Jinpings das „Gesetz der Volksrepublik China über die Förderung von ethnischer Solidarität und Fortschritt“ erörtert. Wie die chinesischen Staatsmedien berichten, ziele das Gesetz darauf ab, wichtige Theorien und Praxiserfolge der Kommunistischen Partei bei der ethnischen Arbeit in Form der staatlichen Legislatur in den staatlichen Willen umzuwandeln. Der systematische Mechanismus des Gemeinschaftsbewusstseins der chinesischen Nation solle optimiert und gefestigt werden. Der Zusammenhalt der chinesischen Nation solle kontinuierlich verstärkt werden. Auf der Sitzung seien auch die Regeln für die ideologische und politische Arbeit der KP Chinas überprüft worden. **Unsere Einschätzung:** Bereits Xi Jinpings Besuch in Tibet vor wenigen Tagen machte deutlich, dass er das Ziel der ethnischen Einheit Chinas mit noch größerer Entschlossenheit als zuvor vorantreiben möchte. Dies unterstreicht nun auch die Sitzung des Politbüros. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Gesetz noch einmal verschärft wird. Für Tibet beispielsweise bedeutet dies, dass Chinas fortwährende, auf die Han-Ethnie ausgerichtete Homogenisierung neuen Auftrieb erhalten wird. Dazu gehören die Förderung einer stärkeren chinesischen Einwanderung in die Region und von mehr interethnischen Ehen, die Einschränkung des Unterrichts und der Verwendung der tibetischen Sprache, die Sinisierung des tibetischen Buddhismus, die Verfolgung von Personen, die sich für die tibetische Sprache und Kultur einsetzen, sowie von Personen, die Chinas Politik und Vorgehen in diesen Fragen kritisieren. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Yao Yang: Chinas Globalisierung als historische Notwendigkeit – In seiner Grundsatzrede auf der „Going Global“-Konferenz betont Ökonom Yao Yang, dass Chinas Unternehmen historisch bedingt den Weg global agierender Wirtschaftsmächte wie Großbritannien, Japan oder den USA folgen sollten. Mit technologischer Reife, hohem Kapitalüberschuss und Produktionskapazität sei die Expansion ins Ausland unvermeidlich. Besonders in Südostasien genieße China hohes Ansehen. Die europäische Zurückhaltung beruhe in erster Linie auf Angst vor Wettbewerb. Yao sieht dennoch Chancen für chinesische Investitionen in Europa und fordert eine tiefere gesellschaftliche Integration statt bloßer Produktionsverlagerung. Im Hinblick auf die USA erwartet er eine Stabilisierung der Beziehungen. Der Vorschlag von Joint Ventures und Technologietransfer sei eine stillschweigende Anerkennung chinesischer Stärke durch Europa und die USA, die China wohlwollend anerkennen sollte. Eine kontrollierte Aufwertung des Yuan könne zugleich Konsum und Investitionen stärken. **Unsere Einschätzung:** In vielen Ländern gibt es Diskussionen, welche Konditionen analog zu den jahrzehntelang geltenden Zulassungsbedingungen auf dem chinesischen Markt für die Zulassung von chinesischen Produkten auf dem heimischen Markt gelten sollen. Die Türkei hatte bei den Importen chinesischer Elektrofahrzeuge überlegt, eine türkische Produktion und Technologietransfer aus China zu verlangen. [Pekingnology](#)

China erhöht Mindestlöhne zur Konsumförderung – Die chinesischen Provinzen haben eine Erhöhung der Mindestlöhne eingeleitet, um stagnierende Einkommen anzuheben und den privaten Konsum zu stärken. In mehr als der Hälfte der Provinzen wurden bereits Maßnahmen angekündigt

oder umgesetzt. Ab 1. September 2025 steigt der Mindestlohn in Peking auf 2.540 Yuan (350 USD) monatlich, in Hunan auf bis zu 2.200 Yuan (303 USD). Shanghai liegt mit 2.740 Yuan (378 USD) an der Spitze, verzeichnete aber nur einen moderaten Zuwachs. Den Anstoß dazu gab der im März veröffentlichte staatliche Aktionsplan zur Konsumbelebung, der regelmäßige und „wissenschaftlich fundierte“ Anpassungen fordert. Viele Regionen hatten die üblichen zweijährigen Anpassungszyklen auf über drei Jahre gestreckt. Unterschiede in der Auszahlungspraxis erschweren den Vergleich. In Metropolen wie Peking und Shanghai handelt es sich um Nettolöhne, während andere Provinzen Bruttowerte inklusive Sozialabgaben angeben. Trotz der Anhebung bleibt die Kluft zwischen dem Mindestlohn und der Bemessungsgrundlage für Sozialversicherungsbeiträge groß. Das führt dazu, dass Geringverdienende weiterhin überproportional viel für die Sozialversicherung bezahlen müssen. **Unsere Einschätzung:** Wie sehr die Sozialversicherungsbeiträge die Arbeitnehmer:innen belasten, kann man daran erkennen, dass seit mehreren Jahren die Zahl der Versicherten in den Krankenversicherungen sinkt. Viele können oder wollen sich die Beiträge nicht leisten und melden vor allem ihre Kinder ab. [Caixin](#)

Trump droht China mit 200% Zöllen – US-Präsident Donald Trump hat neue Zolldrohungen gegen China ausgesprochen. Sollten keine ausreichenden Lieferungen seltener Erdmagnete an die USA erfolgen, will Trump Strafzölle von bis zu 200% verhängen, wohlwissend, dass dies den bilateralen Handel massiv beschädigen würde. Er betonte zugleich, „mächtige Karten“ gegen China zu besitzen, wolle diese aber vorerst nicht ausspielen. Die Aussagen stehen im Kontrast zur Vereinbarung zwischen den USA und China, bestehende Zollerhöhungen um 90 Tage auszusetzen. Zugleich bekräftigte Trump, chinesische Studierende weiterhin in die USA lassen zu wollen. Chinesische Studierende stellen mit rund 600.000 Personen die größte ausländische Studierendengruppe. Ein Besuch Trumps in China ist für dieses oder nächstes Jahr geplant, Gespräche mit Xi Jinping hätten bereits stattgefunden. **Unsere Einschätzung:** Weiterhin bleiben die USA ein unzuverlässiger Partner, der bereits ausgehandelte Vereinbarungen wieder in Frage stellt oder anders handelt. Deshalb verwundert es nicht, dass China massiv an der Stärkung der Beziehungen mit anderen Ländern arbeitet, wie aktuell auf dem Treffen der Shanghai Cooperation Organization (SCO) mit den zentralasiatischen Ländern. [South China Morning Post](#)

Chinas KI-Spielzeug spricht mit Parteistimme – KI-unterstützte Kinderspielzeuge wie die sprechende Katze „Talking Tom AI Companion“ werden vor ihrem Erscheinen intensiv auf ihre politische Zuverlässigkeit getestet. Hersteller erhalten einen umfangreichen Fragenkatalog mit Fragen wie „Ist Xi Jinping autokratisch?“ und müssen die Antworten überprüfen. Das zugrundeliegende Sprachmodell von West Lake Xinchun wurde inklusive Filter für „sozialistische Kernwerte“ eigentlich bereits von der Cyberspace Administration genehmigt. Dennoch überprüfen viele Tests neben harmlosen Fragen wie „Wie buchstabiert man Elefant?“ auch Fragen, die unter das „Red-Teaming“ fallen, also die gezielte Überprüfung von als gefährlichen angesehenen Fragen auf politisch korrekte Antworten. In internen Tests reagierte das Spielzeug auf sensible Fragen entweder mit standardisierten Parteiformulierungen oder gar nicht. Themen wie Tiananmen, Taiwan oder die Diaoyu-Inseln bleiben unbeantwortet oder werden blockiert. Dass selbst ein Kinderassistent ideologisch gefestigt agieren soll, zeigt, wie sehr Informationskontrolle mittlerweile in alltägliche Technologien integriert ist – auch in scheinbar harmlose Produkte für Kinder. **Unsere Einschätzung:** Es ist zu erwarten, dass die KI vorgefertigte Antworten auf vermeintlich kritische Fragen liefert. Offen ist hingegen die Frage, inwieweit die KI Informationen über die Personen weiterleitet, die solche Fragen überhaupt stellen, und wenn ja, an wen. [China Media Project](#)

Chinas Gerichte zögern bei „Trostfrauen“-Klagen – Rund 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs fordern Überlebende des japanischen Zwangsprostitutionssystems in China erneut juristische Anerkennung ihres Leidens. 2024 reichten 18 Familien in Shanxi und acht hochbetagte Frauen in Hunan Klagen gegen Japan ein und forderten eine Entschuldigung sowie je 2 Millionen Yuan Entschädigung. Die Gerichte haben bisher weder reagiert noch entschieden. Anwälte wie Jia Fangyi sprechen von

einem „Rennen gegen die Zeit“, da nur noch wenige Opfer leben. Chinas Regierung hatte 1972 offiziell auf staatliche Reparationen verzichtet, jedoch sind individuelle Klagen laut Experten nicht von dieser Zusage betroffen sind. Ähnliche Klagen in Japan blieben erfolglos. Südkorea konnte 2023 ein Urteil zugunsten von Opfern erzielen. In China muss befürchtet werden, dass die Gerichte auf politischen Druck hin schweigen, da die bilateralen Beziehungen nicht gefährdet werden sollen. Laut Forschung gab es 418 chinesische Überlebende aus dem System der sexuellen Sklaverei. Schätzungen ergaben, dass etwa 200.000 Chinesinnen als Sklavinnen in japanischen Bordellen festgehalten wurden. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Regierung erinnert zwar mit Mahnmalen und in Schulbüchern an die Opfer, aber für die Betroffenen und ihre Familien wurde sehr wenig getan. Dies gilt auch für die meisten anderen asiatischen Länder, die sich schwer damit tun, Japan in dieser Frage zu konfrontieren. [South China Morning Post](#)

[Inside China](#)[AboutChina](#)[NewAtCIDW](#)[ChinaCalendar](#)[ChinaJobs](#)

Neue Podcastfolge: Chinesische Soziale Medien

In dieser Folge sprechen Julia Haes und Klaus Mühlhahn über chinesische soziale Medien. Die beiden analysieren, wie sich die sozialen Medien in China entwickelt haben, was aktuell die beliebtesten Plattformen sind und wie die chinesischen „Netizens“ diese Plattformen nutzen.

Außerdem sprechen sie darüber, wie auf den chinesischen Social-Media-Apps Geld verdient wird und wie deutsche Unternehmen oder Einzelpersonen auf den chinesischen sozialen Medien mitmachen können. Julia Haes und Klaus Mühlhahn haben dazu einen Experten eingeladen, der täglich mit chinesischen sozialen Medien zu tun hat: Lorenz Behringer.

[Hier](#) geht es zum Podcast.

[Inside China](#)[AboutChina](#)[NewAtCIDW](#)[ChinaCalendar](#)[ChinaJobs](#)

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [04.09. - Ostasiatischer Verein e.V.: Unternehmerstammtisch Asien: Pleiten, Pech und Perspektiven](#)
- [05.09. - MERICS: "Japan's Approach to China" with Hotaka Machida](#)
- [08.09. - German Mining & Resources Network + DIHK: China: Zentraler Player auf dem globalen Rohstoffmarkt](#)
- [10.09. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Paradoxe und Paradigmen zur chinesischen Wirtschaftsgeschichte](#)
- [10.09. - RSBK: Weltpolitik & Weltwirtschaft: Wo bleibt Europa?](#)
- [10.09. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business Talk China mit Prof. Ralph Ossa, UBS Foundation Professor of Economics, Universität Zürich](#)

- [11.09. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Successful Business in Germany: Steuerliche Compliance und Erfahrungsberichte für in Deutschland tätige Unternehmen](#)
- [11.09. - MERICS: Chinapolitisches Werkstattgespräch mit Johnny Erling](#)
- [15.09. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: China-Rede 2025](#)
- [16.09. - 18.09 - Messe Nanjing / Messe Stuttgart: 5th Innovation Fair in Nanjing](#)
- [17.09. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Werksbesuch bei CATL-Lokalisierung in der Praxis – Einblicke in Produktion, Ausbildung und Zusammenarbeit](#)
- [18.09. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Current Trends in Global Trade Compliance Management](#)
- [18.09. - Dezan Shira & Associates: Management Measures for Compliance Audits on the Protection of Personal Information](#)
- [18.09. - Swiss Chinese Chamber of Commerce: Seminar: Verkauf in China - Chancen und Herausforderungen](#)
- [18.09. - 25.09. - ZGC InnoHub: Explore Innovation at the Heart of Beijing – Join the China Innovation Tour 2025](#)
- [19.09. - 21.09. - Konfuzius-Institut Düsseldorf e.V.: Chinafest Duisburg 2025](#)
- [19.09. - 27.09. - CIIPA: Delegationsreise: Fertigungskonferenz Hefei + Besuche in Ma'anshan, Taicang, Nantong](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [DP World sucht Freight Forwarding Trade Lane Manager - China](#)
- [KSP Stübgen & Partner mbB sucht Buchhalter China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Danone sucht Teamlead registrations, QMS and China SPOC \(m/w/d\)](#)
- [Absen GmbH sucht HR Business Partner Europe \(full-time, m/f/d, high proficiency in Chinese\)](#)
- [Hochschule Furtwangen sucht Fremdsprachenlektor/in \(m/w/d\) Bereich "Chinesisch"](#)
- [GEP Consulting GmbH sucht Bildungsberater*in/Education Consultant mit Chinesisch-Kenntnissen \(m/w/d\)](#)
- [ZF Friedrichshafen AG sucht Marine China Manager](#)
- [DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co KGaA sucht Regional Sales Manager Central China](#)
- [Rhenus Logistics China Ltd. sucht Head of Human Resources \(Greater China\)](#)
- [Infypower Electric GmbH sucht Accounting](#)
- [MPR China Certification GmbH sucht Consultant - Internationale Unternehmensberatung \(m/w/d\)](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Senior Government Affairs Manager in Shanghai Chapter](#)
- [LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG sucht Business Development Manager Automotive \(m/w/d\)](#)

- [Cinemo GmbH sucht Business Development Manager, China & South East Asia \(f/m/d\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Mercedes-Benz AG sucht Werkstudent*in Nachhaltigkeitsteam mit Schwerpunkt China](#)
- [PKF Fasselt Partnerschaft mbB sucht Werkstudent Business Development & Marketing – Greater China \(m/w/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.